

MC – Bankrevision know how für die Bankrevision

30.10.2020

In dieser Ausgabe

- 1 Aktuelles
- 1 Prozessprüfung
- 2 Prozessprüfungslandkarte
- 3 Prozesse gemäß MaRisk
- 4 Mustercheckliste
- 5 Impressum

Das Geschäftsmodell der Internen Revision basiert auf deren Unabhängigkeit und soll dazu beitragen, dass die definierte Soll Qualität der Ist Qualität entspricht bzw. dieser ganz nahe kommt.

Aktuelles

Das Erscheinungsbild von MC-Bankrevision hat sich geändert. Das Thema Revision mit seinen Schnittstellen zur second line of defense sowie einzelne Prüfungsthemen stehen im Vordergrund. Die vorliegende Unterlage soll zusätzlich regelmäßig erscheinen. Dabei werden aktuelle Themen als auch Einzelthemen, wie z.B. die IT-Prüfung aufgegriffen. Einzelthemen werden in der **MC-Bankrevision audit universe** dargestellt. Die allgemeine Ausgabe heißt **MC-Bankrevision know how für die Bankrevision**.

Eine monatliche Veröffentlichung ist vorgesehen. Ich selber bin seit 1988 in der Internen Revision in einer Genossenschaftsbank als Revisionsleiter tätig. Revision war für mich immer mehr als die „Überwachung von Geschäftsprozessen und Aktivitäten im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Gegebenheiten. Die **Revisionstätigkeit muss für alle Bereiche im Unternehmen einen Mehrwert schaffen** und gleichzeitig Partner sein. Revision sollte als unabhängiger Partner, der zur Qualitätsverbesserung- und Optimierung beiträgt, verstanden werden. Von daher ist ein regelmäßiger Austausch mit allen Organisationseinheiten wesentlich. Die Tätigkeit der second line ist von daher als Kontrollinstanz aus Revisionssicht bedeutsam. Eine **angemessene funktionsfähige second line** lässt der Internen Revision Spielraum für weitere Aktivitäten. Die **Revision muss insbesondere das Geschäftsmodell und das Aufsichtsrecht im Fokus haben**. Viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe.

Prozessprüfung

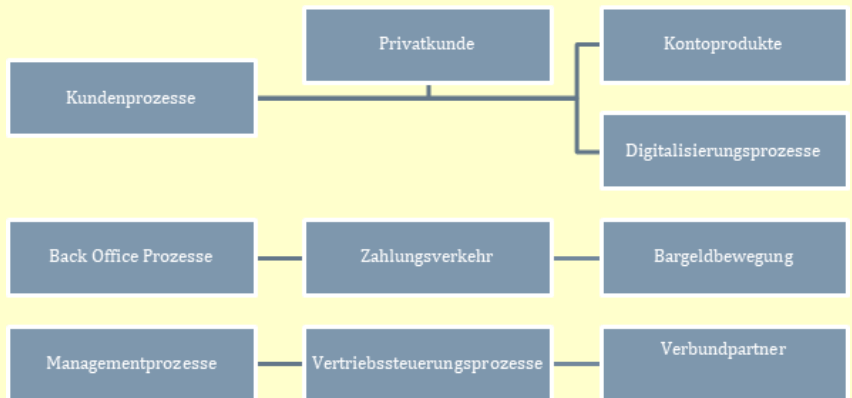
In den MaRisk wird von den Geschäftsprozessen geschrieben. Dieser Begriff weist auf die Aktivitäten im Institut zur Leistungserbringung, z.B. Prozesse zur Umsetzung des Geschäftsmodells, hin. Entsprechend der MaRisk sind von den Instituten insbesondere **angemessene Leitungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse** („Robust Governance Arrangements“) vorzuhalten. Ein Kontrollprozess unterstützt dabei in der Regel einen Geschäftsprozess. Prüfungsgegenstand sind somit die Prozesse. Ein **Prozess hat einen Beginn (Auslöser) und ein Ende (Ergebnis)**. Manche Prozesse unterstützen den Geschäftsprozess bzw. die Geschäftsaktivität und wären für sich genommen bei fehlendem Geschäftsprozess nicht notwendig (z.B. Notfallmanagementprozesse). So können **Kernprozesse und Unterstützungsprozesse** unterschieden werden. Eine Systematisierung aus Sicht der Internen Revision erfolgt dabei über die Prozessprüfungslandkarte.

Prozessprüfungslandkarte

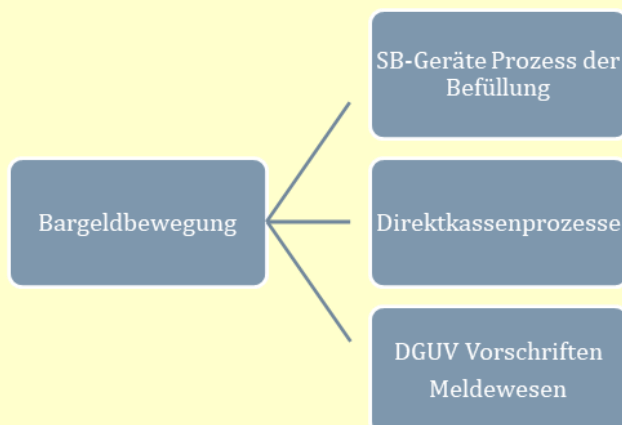
Die Prüfungsfelder werden bis zu einer gewissen Stufe jeweiligen **Prozesskategorien** zugeordnet. Diese und deren Schnittstellen werden in der Prozessprüfungslandkarte dargestellt.

Eine Darstellung ist nur bis zu einer gewissen Granularität sinnvoll. Nachfolgend ein Beispiel dazu. Hinter der dritten Kategorie, z.B. Bargeldbewegung, stecken eine Vielzahl von Einzelprozessen, die ggfls. zu prüfen sind. Innerhalb des Mehrjahresplanes der Internen Revision wird in der Regel nur bis zur 3. Kategorie geplant. Im **Rahmen der Risikoorientierung wird festgelegt**, welche Prozesse der 4. Kategorie jeweils geprüft werden. Nachfolgend ein Schaubild unter Berücksichtigung von 3 Kategorien:

Die Prozessprüfungslandkarte als Instrument zur Darstellung des audit universe und Ableitung des Mehrjahresplanes



Die Prüfungsfelder der 4. Kategorie ergeben sich auf Basis des obigen Beispiels wie folgt.



Aufgrund der Vielzahl der Prüfungsfelder muss unter Risikogesichtspunkten bewertet werden, welche Prüfungsfelder zu prüfen sind. Dem vorhandenen **Risikomanagement und Kontrollrahmen** innerhalb des Prüfungsfeldes kommt dabei eine wesentliche Bedeutung zu.



Produkt von www.mc-banksoftware.de

Prozesse gemäß MaRisk

Die MaRisk beschreiben Anforderungen insbesondere an nachstehende Prozesse:

- Geschäftsführungsprozesse
- Governance Prozesse (Prozesse in Bezug auf das Aufsichtsorgan)
- Risikoinventurprozesse
- RTF Prozesse
- Strategieprozesse
- Risikosteuerungs- und controllingprozesse
- Stresstestprozesse
- Prozesse der „Besonderen Funktionen“
- IKS Prozesse
- Organisations- und Dokumentationsprozesse
- Personalprozesse, technisch-organisatorische Prozesse,
- Notfallprozesse
- Anpassungsprozesse nach AT 8
- Adressrisikoprozesse
- Marktpreisrisikoprozesse
- Liquiditätsprozesse
- Operationale Risikoprozesse
- Revisionsprozesse
- Berichtsprozesse

Leitungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse werden im AT 1 der MaRisk genannt.

Diese und weitere Prozesse sind in einem prozessorientierten Prüfungsplan aufzunehmen

Die **Prozessstruktur der MaRisk** kann als Grundlage für einen prozessorientierten Prüfungsplan genutzt werden. Deren **Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit steht dabei im Fokus**. Angemessene Kontrollprozesse innerhalb und außerhalb des Prozesses zu diesem Prozess müssen risikobasiert festgelegt sein.

In der Vergangenheit stand die Einhaltung der z.B. aufsichtsrechtlichen Vorgaben, im Vordergrund. Nun steht dabei der **Prozess im Vordergrund**, der zur Erfüllung der Aufgabe implementiert wurde. Die Frage der **Wirtschaftlichkeit und der Schnittstellen** gerät in den Fokus der Betrachtungen.

Zum besseren Handling sind entsprechende Checklisten zur Prüfung sinnvoll. Diese sollen dazu beitragen, dass keine wesentlichen Aspekte übersehen werden. Weiterhin sind sie Arbeitspapier und Prüfungsnachweis. Letztlich **standardisiert die Checkliste den Prüfungsprozess**. Auf der folgenden Seite folgt ein Ausschnitt zu einer Prozesserhebung.

Auszug aus einer Mustercheckliste

Nachfolgend ein Ausschnitt aus einer Checkliste der Anwendung Prozessprüfung 1.0

Risikomanagementangaben zum Prozess	
Prozessart	Managementprozess <input type="checkbox"/> Ja
	Interner Serviceprozess <input type="checkbox"/> Ja
	Kundenprozess <input type="checkbox"/> Ja
Prozessowner	
Prozessschnittstellen	<i>z.B. Backoffice, Marktfolge Aktiv,</i>
Besteht eine organisatorische Regelung?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgt die Prozessgestaltung ohne Vorgaben zum Prozessablauf oder nur auf Basis der gesetzlichen/ aufsichtsrechtlichen/ internen Anforderungen.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Prozessschnittstellen	
Der Schutzbedarf der Daten und die Abhängigkeiten wurden bewertet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein VIA:
Die Kritikalität des Prozesses wurde erhoben und wenn ja wie folgt bewertet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Es bestehen Kontrollprozesse in der first line of defense?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Es bestehen Kontrollprozesse in der second line of defense?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Der Prozess unterliegt einem Kontrollziel?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Kontrollziel	K17.....
Ergaben sich Anpassungsprozesse?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Prozessschritte	
Relevante Prozessschritte auf Basis der rechtlichen/aufsichtsrechtlichen Vorgaben	

Impressum

Herausgeber:

Michael Claaßen - MC- Bankrevision,
Herrenstein 52,
48317 Drensteinfurt

Autor: Michael Claaßen

Redaktion und verantwortlicher Mitarbeiter:

Michael Claaßen, Herrenstein 52, 48317 Drensteinfurt

V.i.S.d.P: Michael Claaßen

Internet: www.mc-bankrevision.de

E- Mail: info@mc-bankrevision.de

Telefon: 02387 941142

Die Unterlagen wurden sorgfältig zusammengestellt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Copyright Michael Claaßen